

# ERKENNTNISSE AUS DER BEGLEITFORSCHUNG ZUM ARMUTS- UND REICHTUMSBERICHT

UMGANG MIT INSTITUTIONELLER VERSÄULUNG UND NICHTINANSPRUCHNAHME VON UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

- 05.06.2025 -



Prof. Dr. Johannes Schütte

Akti(F) Plus - Aktiv für Familien und ihre Kinder -  
Vernetzungstreffen -  
Konferenzzentrum, Mauerstraße 27, 10117 Berlin

15:00 Uhr bis 16:00 Uhr



(Wieder-) Einstieg ins Thema

Institutionelle Versäulung ...

und (Nicht-)Wahrnehmung von Hilfeangeboten

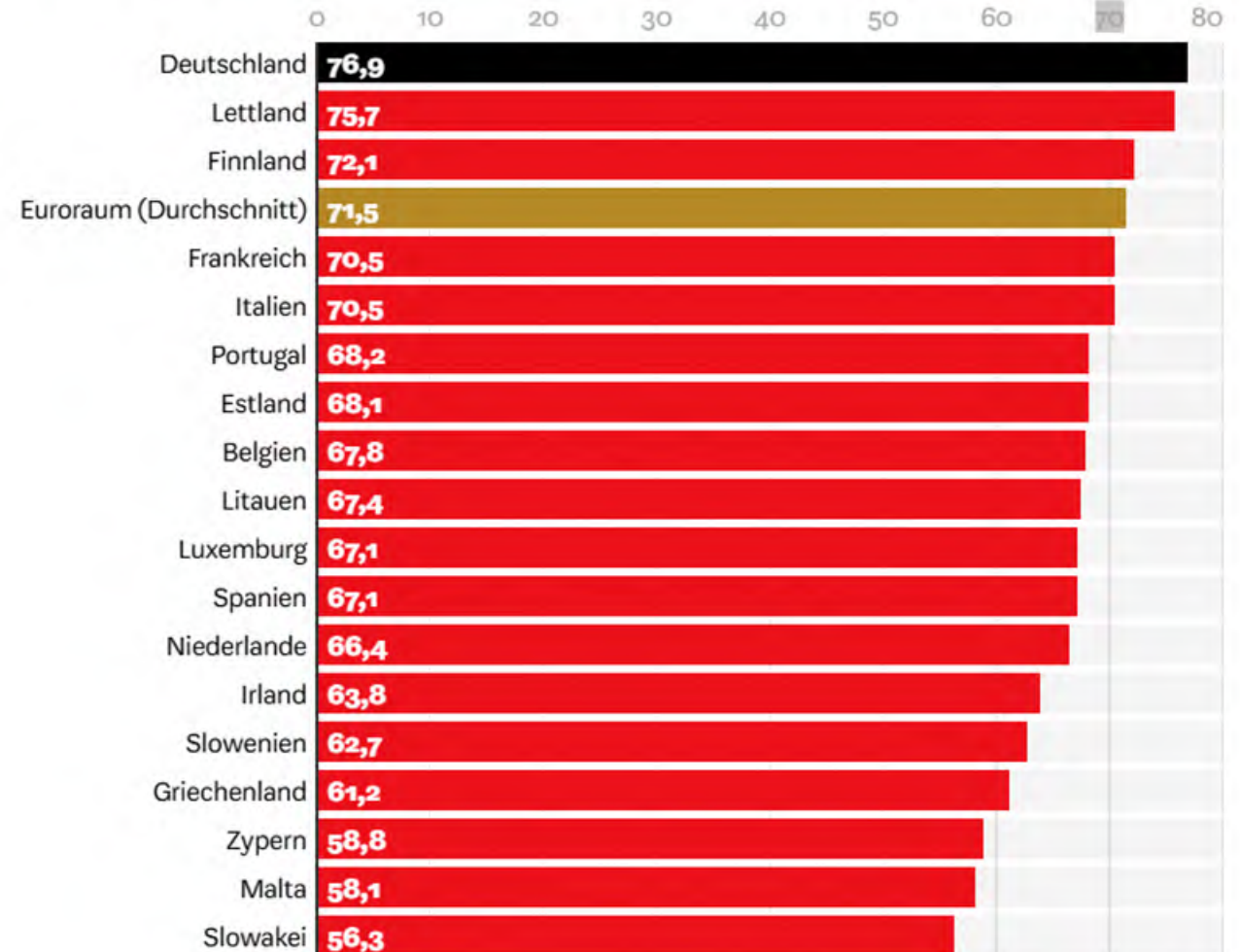
Abschluss: Wie können Hilfeleistungen  
zugänglicher gestaltet werden?

(WIEDER-) EINSTIEG INS THEMA:

Armut bei Kindern und Familien

## DEUTSCHLAND IST BEI UNGLEICHVERTEILUNG SPITZENREITER

Gini-Koeffizient in Prozent



Quelle: Distributional Wealth Accounts, Deutsche Bundesbank ; Grafik: Gerd Weber

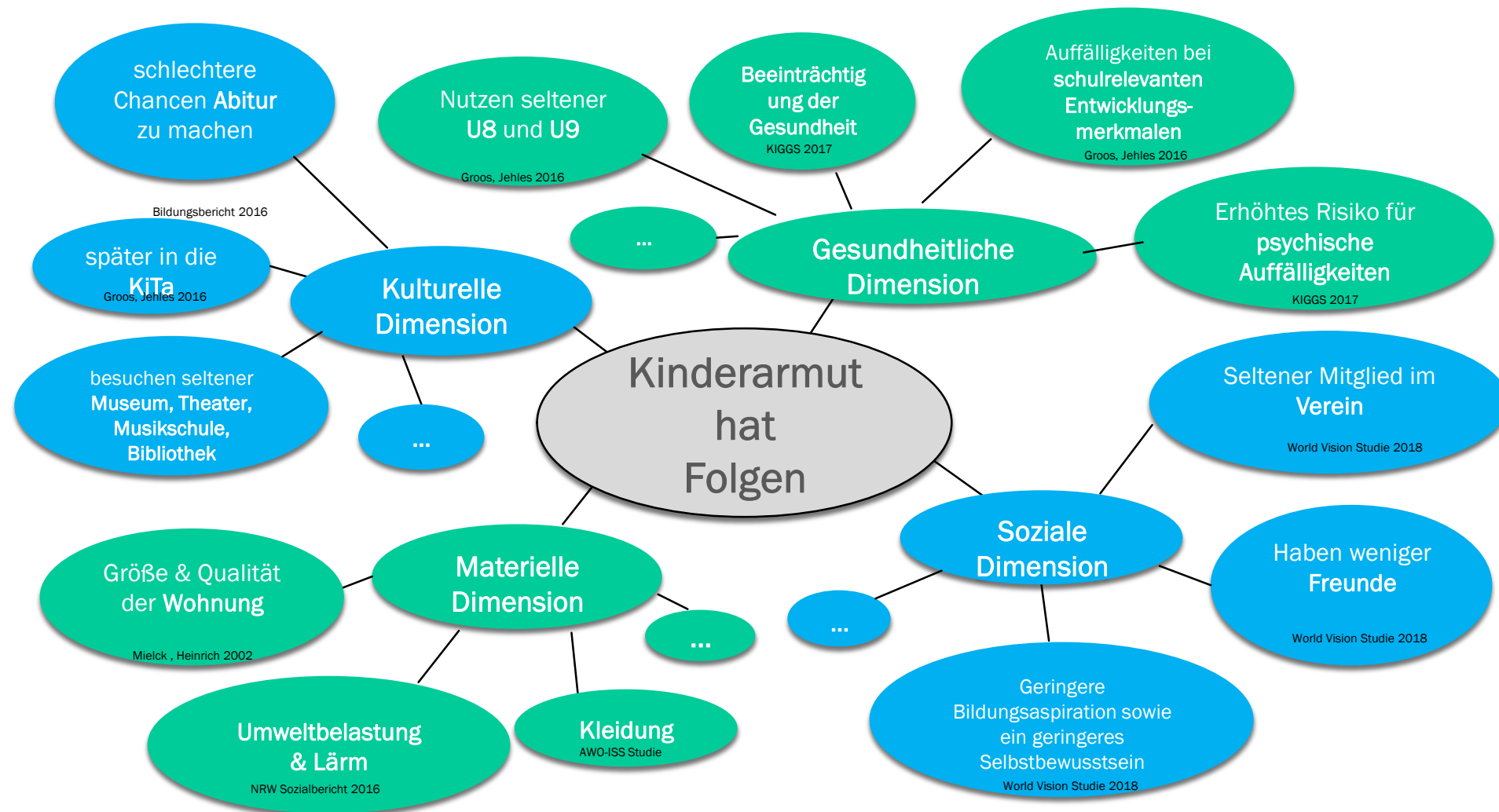
# Bekämpfung von (Kinder-)Armut?

## Umverteilung von oben nach unten

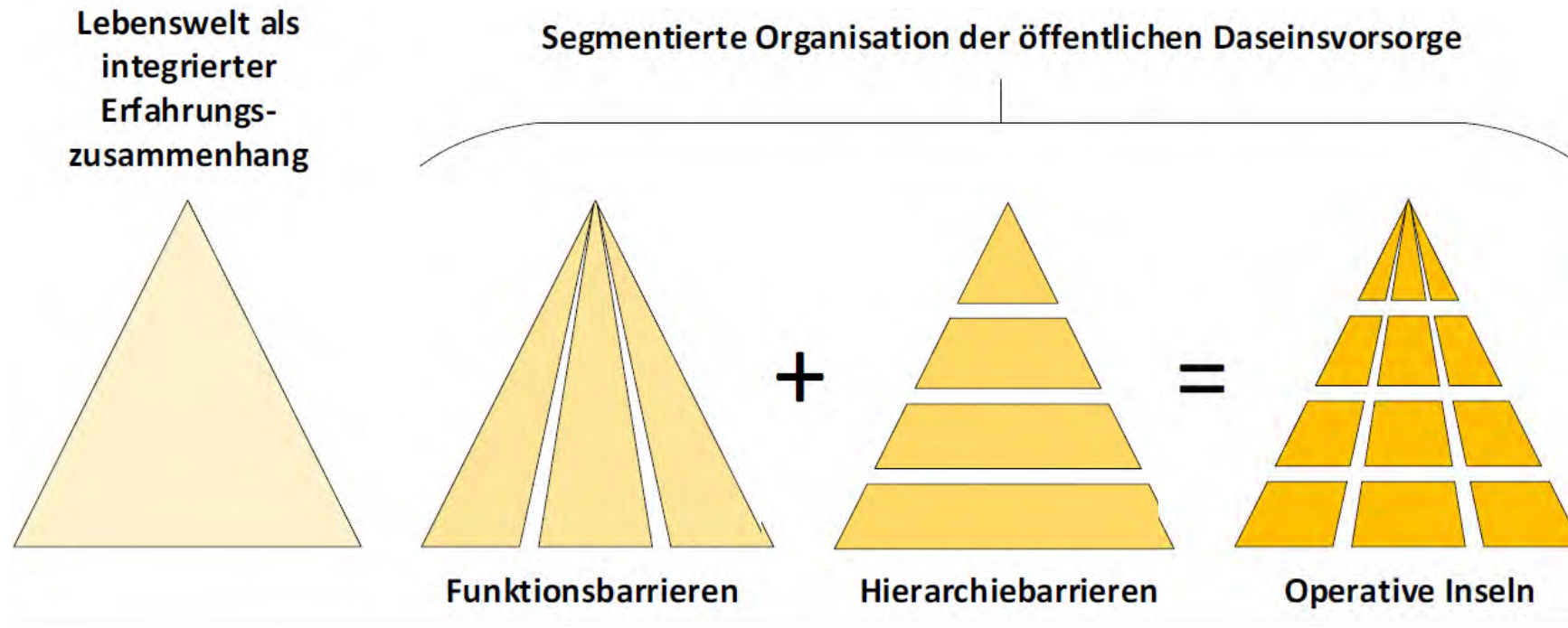
*(z.B. Sozialleistungen existenzsichernd und teilhabeorientiert ausrichten (SGB II, XII), Kindergrundsicherung, Mindestlohn, gleichstellungsorientierte Steuer-, Familien- und Arbeitsmarktpolitik usw.)*



Ansatzpunkte für die kommunale Ebene?



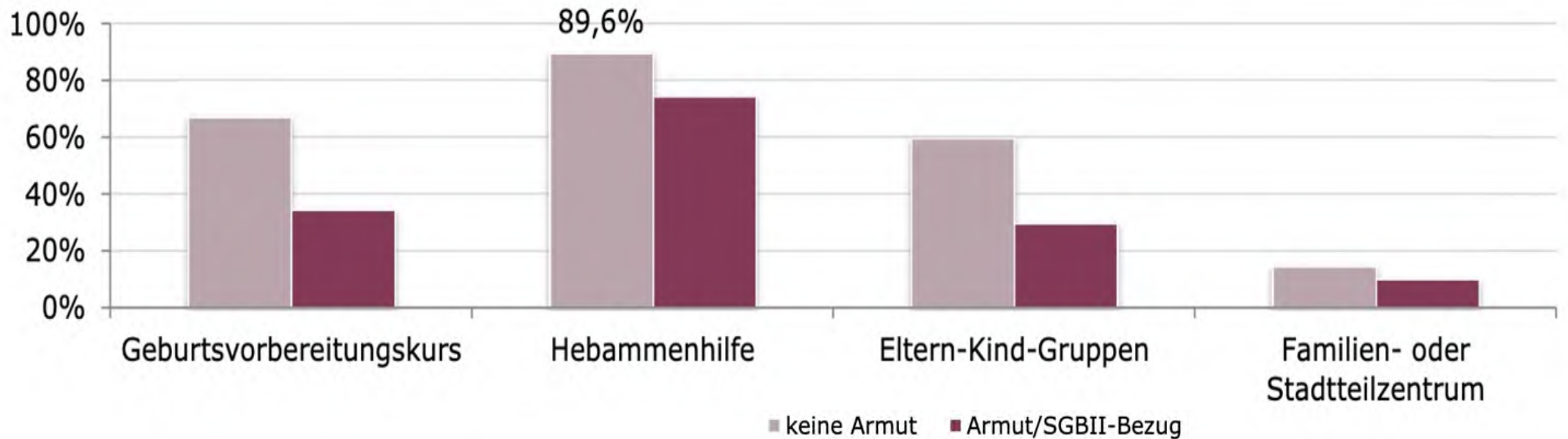
## Institutionelle Versäulung und (Nicht-)Wahrnehmung von Hilfeangeboten



**PROBLEM:** Operative Inseln passen nicht zur Lebenswelten armer Familien

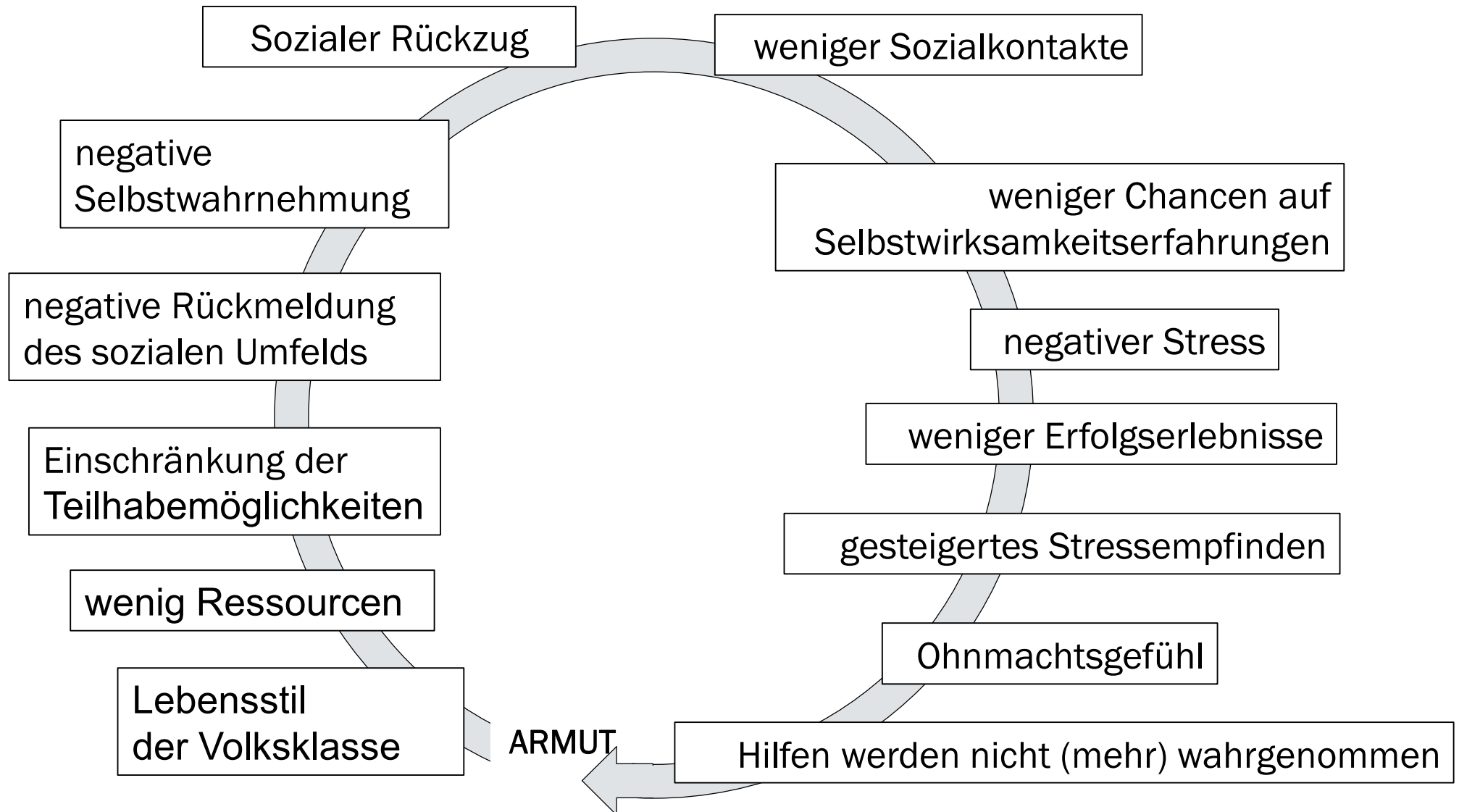
Quelle: verändert nach Hörrmann/Tiby 1990, S. 76; Vahs 2015, S. 203

# Inanspruchnahme von Angeboten je nach Armutsgefährdung

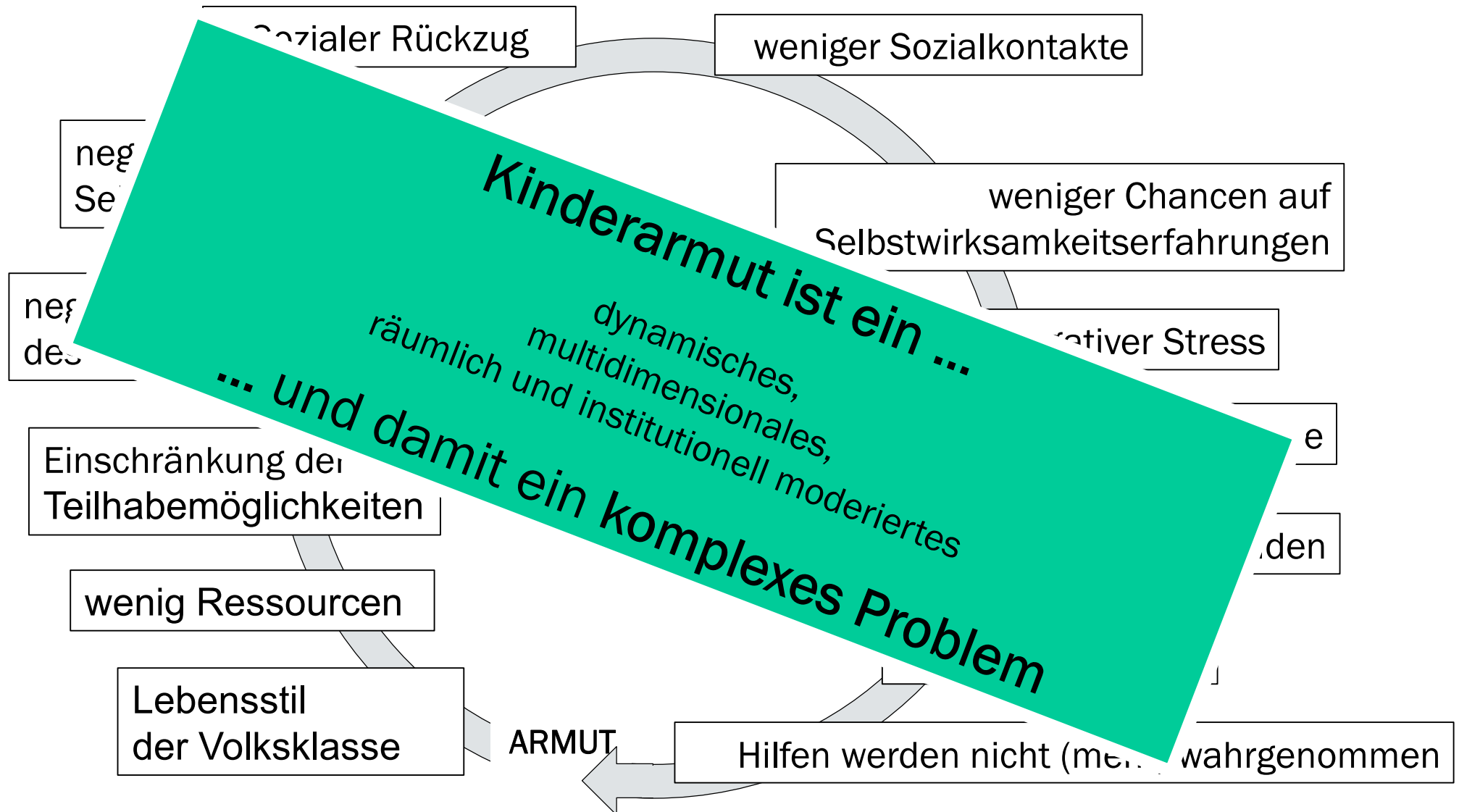


[p<0.001 bei allen Angeboten, Datenquelle: KiD 0-3 Hauptstudie]

# ARMUTSSPIRALE



# ARMUTSSPIRALE



# SUBJEKTIVE PERSPEKTIVE AUF ARMUT

Teilhabedefizite werden subjektiv wahrgenommen insbesondere in Bezug auf Urlaub/Reisen, kulturelle Teilhabe (Kino), Geselligkeit (Kneipe/Café)

## FORSCHUNGSPROJEKT

Titel: „Qualitative Untersuchung von subjektiven Ausprägungen und Dynamiken sozialer Lagen“

Auftraggeber: BMAS

Kontext: Begleitforschung für 6. ARB

Laufzeit: 01.02.2019 – 29.02.2020

- **Auf welche Faktoren wird der eigene Aufstieg bzw. der Abstieg zurückgeführt?**
- *Aufstieg* wird überwiegend in Abhängigkeit von *endogenen* Faktoren beschrieben:
  - individuelle Fähigkeiten, Qualifikationen, Fleiß/Anstrengung,
  - von Elternhaus mitgegebene Werte/Einstellungen
  - zusätzlich: Unterstützung des engen sozialen Umfeldes; z.T. glückliche Umstände
- *Abstieg* wird demgegenüber eher auf *exogene* Faktoren zurückgeführt:
  - gesellschaftliche Strukturveränderungen (z.B. deutsche Wiedervereinigung)
  - Schicksalsschläge (Krankheit, Tod enger Angehöriger)
  - belastende Arbeitsbedingungen (z.B. Mobbing);
  - Scheidung/Trennung/Verwitwung

# ERFAHRUNGEN MIT DEM HILFESYSTEM

## Gesamtbild negativ

- Jugendamt wird als Kontrollinstanz wahrgenommen, die sich in innerfamiliäre Angelegenheiten „einmischt“
- Bevormundung kann zu nachhaltigem Vertrauensverlust führen
- Inobhutnahme gegen den Willen der Eltern führt zu Ohnmachtserfahrungen

## Gesamtbild positiv

- Jugendamt als Unterstützungsinstanz
- wird von den Eltern selbst angefragt
- Inobhutnahmen werden als unterstützend wahrgenommen, wenn sie eine Situation der Überforderung spürbar beenden

## Unterstützungsangebot negativ

- pädagogische Kompetenz der Mitarbeiter\*innen des Jugendamts kritisiert
- pädagogische Hilfen werden teils als unnütz empfunden
- In Aussicht gestellte Hilfen zur Erziehung werden als Bedrohung wahrgenommen

## Unterstützungsangebot positiv

- Unterstützungsangebote werden dann als positiv wahrgenommen, wenn die Maßnahmen konsensual erfolgen
- und im Einklang mit den Erziehungsvorstellungen der Eltern stehen

# BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN IM UMGANG MIT INSTITUTIONEN

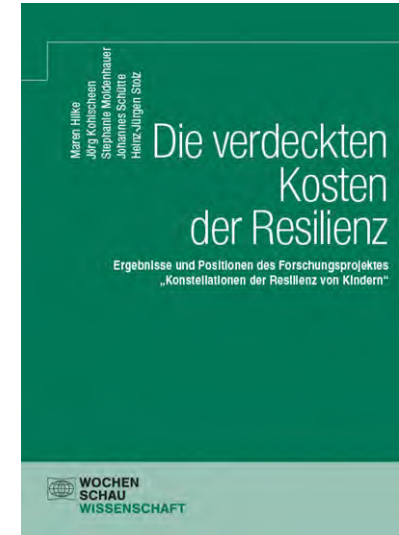
- ***Sich wehren*** - Unzufriedenheit und Konflikte werden direkt artikuliert, Beschwerde bei Vorgesetzten, Kampf um Durchsetzung der Rechte → Widerspruch einlegen, Zeugen in Gespräche mitnehmen, ...
- ***Sich wappnen*** - gute Vorbereitung vor dem Gang zum Amt, Unterlagen sorgfältig archiviert, Information über Rechtslage und Ansprüche → Augenhöhe mit Sachbearbeiter\*innen
- ***Sich durchschwindeln*** - sich möglichst gut „verkaufen“, Kompromisse eingehen, strategischer Einsatz von Krankschreibungen
- ***Nicht auffallen*** - Es werden keine Forderungen gestellt und keine Unterstützung eingefordert, damit man möglichst in Ruhe gelassen wird.
- ***Alternative Unterstützung suchen*** - Über soziale Netzwerke oder nicht staatliche Beratungsstellen werden Informationen und Ratschläge eingeholt.

## FAZIT: ZUGÄNGLICHE, PASSGENAUE, BEDÜRFNISGERECHTE HILFSANGEBOTE

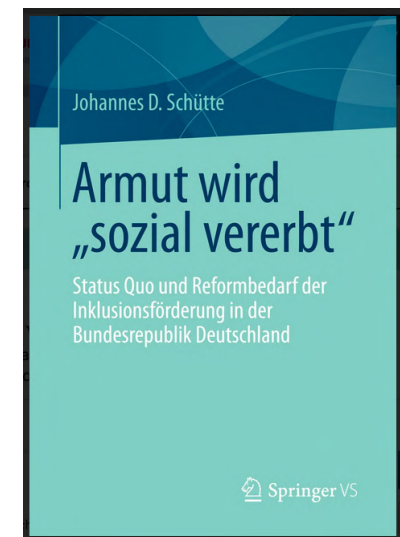
- Grundhaltung: Befähigen und Ermutigen statt „Aktivieren“
- Übergangs- und Schnittstellenmanagement: bessere Verzahnung der Leistungssysteme
- Bereichsübergreifende Kooperation, Koordination, Vernetzung: Netzwerke, „Bildungslandschaften“, „Präventionsketten“
- „Ankerpersonen“: Persönlicher Ansprechpartner, Lebensbegleitende Beratung und Betreuung (Fallmanagement, Lotsen- bzw. Mentorenfunktion).
- Gemeingüter: (Kommunale) Infrastruktur, Daseinsvorsorge, soziale Dienstleistungen
- Ausstattung und Arbeitsbedingungen des „Sozialstaatspersonals“

# Zum Weiterdenken...

- Eine **Filmreihe** über Jugendarmut zum Stream oder Download: [Aufstehen - Eine Filmreihe über Jugendarmut - Medienprojekt Wuppertal \(medienprojekt-wuppertal.de\)](https://www.medienprojekt-wuppertal.de/)
- Dokumentation im WDR: Kinderarmut – Das große Versagen der Politik. <https://www.ardmediathek.de/video/die-story/kinderarmut-das-grosse-versagen/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLWQ2NTYyMDExLWRiMjMtNDYwZC1hYTBlkTI4N2M5NjA0OGIOMg>
- **Podcast:** <https://www.freitag.de/autoren/podcast/kinderarmut-ist-ein-langzeitskandal>
- **Bücher:** Boeckh, Jürgen, Huster, Ernst-Ulrich und Mogge-Grotjahn, Hildegard. 2024. *Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung*. Wiesbaden: Springer-VS Verlag.



<https://www.wochenschau-verlag.de/media/10/13/07/1744351809/9783756617210.pdf?ts=1744351809>





**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**

Dr. Johannes D. Schütte  
Johannes.D.Schuette@gmail.com